



Presseschau vom 21.04.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

de.sputniknews.com: Dumair: Syrisches Militär stieß in Terroristen-Arsenal auf US-Raketen
Die syrische Regierungsarmee hat in der Stadt Dumair nordöstlich von Damaskus ein großes Terroristen-Waffendepot entdeckt, darunter auch Raketen aus US-amerikanischer Produktion. Das berichtete die staatliche Agentur Sana am Freitag unter Verweis auf eigenen Militärkorrespondenten.

„Die Armee-Einheiten haben beim Durchkämmen der Ortschaft Dumair – im Raum von Al-Mahatta im Süden der Ortschaft — große Posten von Waffen, Munition und Militärtechnik beschlagnahmt, die den Kämpfern der Terrorgruppe Dschaisch-al-Islam* gehört hatten“, heißt es.

Hierbei soll es sich um selbstgebaute Raketen, Mehrfach-Raketenwerfer-Systeme vom Typ „Grad“, mehrere Raketengeschosse, Granatwerfer, Dutzende selbstgebastelte Sprengsätze, Raketenwerfer-Geschosse, mehrere US-Raketen vom Typ TOW, Minen sowie um mit Sprengstoff gefüllte Pakete, ferngesteuerte Zünder und Start-Plattformen für selbstgebaute Raketen gehandelt haben.

Zudem soll die syrische Armee Räume von Dschaisch-al-Islam, darunter auch Werkstätten zur Herstellung von Sprengladungen und Raketengeschossen sowie als Gefängnis genutzte Keller, gefunden haben.

Situation in Dumair

Nach dem Abzug aller Kämpfer der Terrorgruppe Dschaisch-al-Islam aus Dumair konnten die

syrischen Regierungstruppen die Kontrolle über diese strategisch wichtige Stadt nordöstlich von Damaskus wiederherstellen.

Erst vor wenigen Tagen hatten die Extremisten mit der Abgabe ihrer Waffen begonnen. Allein seit Donnerstag haben rund 5.000 Extremisten und ihre Familienmitglieder die Stadt verlassen.

Die Stadt Dumair ist die größte Ortschaft in Ost- Qalamoun.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32041/75/320417575.jpg>

de.sputniknews.com: Sicherheitsratschef Patruschew für Schutz russischer Werte vor westlichem Einfluss

Der Sekretär des Sicherheitsrates Russlands, Nikolai Patruschew, hat zum Schutz russischer Werte vor dem verderblichen Einfluss des Westens aufgerufen.

„Besondere Aufmerksamkeit sollte der Abwehr des destruktiven Einflusses aus dem Ausland geschenkt werden, der eine Verwässerung traditioneller geistiger, moralischer und kultureller Werte Russlands zum Ziel hat. Das Gleiche gilt auch für Probleme der Informationssicherheit“, sagte er.

Zuvor hatte sich Patruschew in einer Sitzung des Sicherheitsrates zu Problemen der strategischen Planung dafür ausgesprochen, in der Außenpolitik Russlands zu einer Offensive überzugehen. Zudem schlug er vor, die Abhängigkeit des Finanzsystems Russlands von den USA zu reduzieren.

wpered.su: Am 19. April haben italienische Kommunisten in Neapel von dem US-amerikanischen Konsulat eine Mahnwache mit der Forderung durchgeführt, die Kriege zu beenden, die von den Vereinigten Staaten entfacht wurden. Unter anderem forderten die Kundgebungsteilnehmer, die Konflikte im Donbass, in Syrien, in Palästina, Venezuela zu stoppen, berichtet ein Korrespondent der Seite „Wperjod“.

de.sputniknews.com: Erstes Telefonat Putins mit Kubas neuem Staatschef: Kreml offenbart Themen

Russlands Präsident Wladimir Putin hat am Freitag mit dem neuen kubanischen Staatschef Miguel Diaz-Canel und dem Vorsitzenden der Kommunistischen Partei, Raul Castro, telefoniert. Darüber informierte der Pressedienst des Kremls.

„Der Präsident hat Miguel Diaz-Canel herzlich zur Wahl ins höchste Staatsamt und zum Geburtstag gratuliert und ihm Gesundheit und viel Erfolg auf diesem verantwortungsvollen Posten gewünscht. Diaz-Canel hat den Kurs auf eine allseitige Vertiefung der vielschichtigen Beziehungen zu Russland bekräftigt“, heißt es.

Wie der Pressedienst weiter mitteilte, haben die Spitzenpolitiker beider Länder ihre Absicht bekundet, gemeinsame Projekte, vor allem im Energiesektor und in der Verkehrsinfrastruktur, konsequent in die Tat umzusetzen.

Zudem soll die russische Seite ihre Bereitschaft bestätigt haben, Kuba bei der sozialwirtschaftlichen Modernisierung des Landes Hilfe zu erweisen.

Laut dem Pressedienst dankte Putin Castro für die jahrelange Zusammenarbeit und seinen Beitrag zur Festigung der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und Kuba.

Am Donnerstag wurde Diaz-Canel offiziell von der Nationalversammlung Kubas als Chef des Staatsrats bestätigt. Sein Vorgänger Raul Castro hatte schon zwei Amtszeiten hinter sich und wollte nicht weiter im Amt bleiben.

de.sputniknews.com: MH17-Absturz über Ukraine: Donezk übergibt den Niederlanden Überreste der Opfer

Vertreter der selbsterklärten Volksrepublik Donezk haben Vertretern der Niederlande Körperfragmente von Opfern des Absturzes der malaysischen Boeing über dem Donbass übergeben.

„Den Vertretern der Niederlande wurden heute Fragmente von Überresten der Opfer des Absturzes von Flug MH17 übergeben“, zitiert Sputnik den Sprecher der Generalstaatsanwaltschaft der Volksrepublik Donezk.

Zuvor hatte der russische Außenminister Sergej Lawrow nach den Verhandlungen mit seinem niederländischen Amtskollegen Stef Blok erklärt, dass die Ukraine mehrere Fragen zum Absturz der malaysischen Boeing-777 beantworten müsse.

Der Flug MH17 aus Amsterdam nach Kuala Lumpur war am 17. Juli 2014 im Gebiet Donezk der Ukraine im Raum des im April ausgebrochenen bewaffneten Konflikts zwischen den Regierungstruppen und den Formationen der nicht anerkannten Volksrepublik Donezk abgestürzt. An Bord der Maschine befanden sich 298 Menschen, keiner überlebte.

Die Konfliktseiten lehnen es ab, ihre Verwicklung in die Vernichtung der Passagiermaschine zuzugeben. Im Bericht der Gemeinsamen Ermittlungsgruppe wurde behauptet, dass das Flugabwehr-Raketensystem „Buk“, aus dem das Flugzeug getroffen worden sein soll, aus Russland gebracht und dann dorthin zurückgebracht worden sei. Moskau betrachtet die Untersuchung jedoch als voreingenommen, denn die Hauptdaten für den Bericht seien von der ukrainischen Seite erhalten worden.

de.sputniknews.com: Keine Zusammenarbeit mehr im Informationsbereich? Kiew und Moskau setzen Abkommen aus

Russland und die Ukraine haben am Freitag die Gültigkeit des bilateralen Abkommens über Zusammenarbeit im Informationsbereich ausgesetzt. Ein diesbezügliches Dokument des russischen Außenministeriums wurde auf dem Internetportal für rechtliche Informationen veröffentlicht.

Das Abkommen war am 27. Februar 1998 unterzeichnet worden.

Noch im Februar 2015 setzte Poroschenko den Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates zur „Unterdrückung der russischen Informationsaggression in den Medien“ in Kraft. Die Ukraine führte im September 2015 zum ersten Mal Einschränkungen gegen russische natürliche und juristische Personen ein. Damals gerieten 388 Menschen und 105 Unternehmen unter diverse Sanktionen. Danach wurde die „Schwarze Liste“ ständig erweitert.

Im Herbst 2016 verhängte Kiew Sanktionen gegen russische Zahlungssysteme, im vergangenen Jahr — gegen fünf im Land tätige Strukturen der russischen Staatsbanken. Betroffen sind die ukrainische Sberbank und VTB, die BM Bank (die „Enkeltochter“ von VTB), die Prominvestbank und die VS Bank (die „Tochter“ von Sberbank). Ihnen wurde die Kapitalausfuhr aus der Ukraine verboten.

Im Mai des vorigen Jahres hat Kiew die Sanktionsliste erweitert: 1228 natürliche und 468 juristische Personen stehen heute auf der Liste. Auch einige Abgeordnete der Staatsduma sowie bekannte russische Journalisten sind betroffen.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess:

Es wurde Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

18:20-18:50 Uhr – aus Richtung Peski auf **Donezk (Oktjabrskaja-Bergwerk)**: es wurden 4 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgefeuert;

18:30-19:00 Uhr – aus Richtung Trawnewoje auf **Golmowskij**: es wurden 4 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm und eine Antipanzergranate abgefeuert;

19:05-19:35 Uhr – aus Richtung Showanka auf **Sajzewo**: es wurden 29 Granaten mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem wurden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet;

19:20-19:50 Uhr – aus Richtung Talakowka auf **Kominternowo**: es wurden 9 Granaten mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen.;

20:00 Uhr aus Richtung Schirokino auf **Kominternowo**: es wurden 6 Granaten mit Antipanzergranatwerfern und 10 Granaten mit automatischen Granatwerfern abgeschossen;

20:00 Uhr – aus Richtung Wodjanoje auf **Leninskoje**: es wurden 2 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgefeuert und 10 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben.

Es wurde weiterer Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

20:10-20:40 Uhr – aus Richtung Awdejewka (Truppenteil) auf **Spartak**: es wurden 5 Granaten mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen und 10 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben.

22:40-23:10 Uhr – aus Richtung Nowgorodskoje auf **Schirokaja Balka**: es wurden 7 Granaten mit Antipanzergranatwerfern abgefeuert.

de.sputniknews.com: "Diktator-Allüren": Staatsduma zu Kiews neuer Idee in Bezug auf Krim-Bewohner

Der Abgeordnete der Staatsduma (russisches Unterhaus) von der Teilrepublik Krim, Ruslan Balbek, hat am Freitag die Initiative des ukrainischen Staatschefs Petro Poroschenko, den Krim-Bewohnern die ukrainische Staatsbürgerschaft zu entziehen, als diktatorische Allüren bezeichnet.

„Poroschenkos Idee ist nicht einfach umzusetzen, wie es ihm scheinen mag. Mit nur einem Erlass einseitig zwei Millionen Menschen die Staatsbürgerschaft zu entziehen, das sind echte diktatorische Allüren, sodass bei seinen westlichen Kuratoren ein ‚Syndrom der Menschenrechtler‘ entstehen kann“, sagte Balbek gegenüber Sputnik.

Zudem kann eine derartige Entscheidung als Vorwand für die Schließung der Grenzübergänge in Armjansk und Tschongar an der Grenze zur Krim dienen.

„Jeder Beschluss Poroschenkos untergräbt tatsächlich die letzten Loyalitätsherde sowohl unter den Krim-Bewohnern als auch unter ihren Verwandten gegenüber dem ukrainischen Staat.

Das offizielle Kiew lebt mit dem stetigen Gedanken, womit es das Leben der Krim-Bewohner noch vergiften könne“, sagte er abschließend.

Zuvor am Freitag hatte Poroschenko der Werchowna Rada (Parlament) einen Gesetzentwurf vorgelegt, der den Entzug der ukrainischen Staatsbürgerschaft bei jenen vorsieht, die bereits russische Pässe auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim erhalten haben.

de.sputniknews.com: US-Demokraten erheben Millionen-Klage gegen Russland
Die Demokratische Partei der USA hat eine Millionenklage gegen Russland, das Wahlkampfteam von Donald Trump und WikiLeaks erhoben. Ihnen wird ein Komplott zwecks Einmischung in die US-Präsidentenwahlen 2016 vorgeworfen. Dies meldet Sputnik, dem die Klage zu Händen gekommen ist, am Freitag.

In der Klage, die bei einem Kreisgericht in Manhattan eingereicht wurde, heißt es, dass die hochrangigen Teilnehmer der Trump-Wahlkampfkampagne die russische Regierung und Geheimdienste um Hilfe gebeten hätten, um den Positionen von Hillary Clinton zu schaden und dem agierenden US-Präsidenten durch Aufbruch von Computernetzwerken der Demokratischen Partei und durch die Verbreitung von dort aufgefundenen Dokumenten zu helfen.

„Bei zahlreichen Treffen, beim E-Mail-Austausch und bei anderen Kommunikationsweisen haben diese russischen Agenten deutlich zu verstehen gegeben, dass ihre Regierung Trump unterstütze und bereit sei, die gestohlene Korrespondenz und andere Informationen auszunutzen, um seinem Gegner aus der Demokratischen Partei einen Schaden zuzufügen“, heißt es im Dokument.

Es geht um den Skandal um die E-Mail-Korrespondenz von Vertretern der Demokratischen Partei, die WikiLeaks im Laufe des Jahres 2016 veröffentlicht hatte. Die CIA hat Russland über Medien einen Hackerangriff auf die Server der Demokratischen Partei mit dem Ziel, Trump zu helfen, vorgeworfen. Jegliche Beweise stehen aber aus....

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **fünfmal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Seljonaja Roschtscha** in der Umgebung von Lugansk, die Gebiete am **Denkmal des Fürsten Igor**, von **Kalinowo** und **Nishneje Losowoje**. Geschossen wurde mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Nordkorea: Kim Jong Un zieht die Atom-Bremse
Vorübergehender Frieden mit den USA? Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un soll nach Angaben der südkoreanischen Nachrichtenagentur Yonhap, die sich auf die nordkoreanische Agentur KCNA beruft, die baldige Aussetzung seiner Nuklear- und Raketentests versprochen haben.

"Nordkorea wird seine Atomtests und den Start von ballistischen Interkontinentalraketen stoppen", zitierte Yonhap den Bericht von KCNA. Demnach soll außerdem der Betrieb einer atomaren Testanlage eingestellt werden. Dies werde den Willen Nordkoreas demonstrieren, nukleare Experimente und Tests auszusetzen.

Diese Entscheidung sei bei einer Sitzung des Zentralkomitees der herrschenden Partei der Arbeit Koreas getroffen worden.

Am 27. April soll sich Kim mit dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae In treffen. Im Mai soll ein Gipfeltreffen mit dem US-Präsidenten Donald Trump stattfinden.

Die Situation auf der koreanischen Halbinsel verschlechterte sich im Jahr 2017 dramatisch, nachdem Nordkorea eine Reihe von Raketenstarts sowie einen Atomtest durchgeführt hatte.

Im Dezember 2017 verhängte der UN-Sicherheitsrat neue internationale Sanktionen gegen das Land.

Am 18. Januar 2018 hatte der US-Verteidigungsminister James Mattis während des gemeinsamen Abendessens vor der Ministertagung westlicher Staaten zur Nordkorea-Krise in Vancouver erklärt, dass Washington einen Plan für einen Krieg gegen Nordkorea besitze. Dies berichtete die Agentur Kyodo.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 20. April 3:00 Uhr bis 21. April 3:00 Uhr:

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 22.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Golmowskij, Schirokaja Balka), Sajzewo, Donezker Flughafen (Spartak, Shabitschewo, Oktjabrskaja-Bergwerk), Dokutschajewsk, Belaja Kamenka, Kominternowo, Dsershinkoje, Leninskoje.**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 285. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 977.

Wir erinnern, um 00:01 Uhr (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung – der „Oster“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Syrien-Dialog: De Mistura setzt auf Sotschi und Astana

Der Syrien-Sonderbeauftragte des UN-Generalsekretärs, Staffan de Mistura, hat die Wichtigkeit des Sotschi- und des Astana-Formats unter Einschaltung der Genf-Gespräche für die Syrien-Regelung hervorgehoben.

„Ich ziehe gerade diese zwei Kräfte (Sotschi und Astana) in Betracht, um den Syrien-Dialog erfolgreich zu entwickeln. Man muss aber vor allem darauf aufmerksam machen, dass alle drei Formate aufrechtzuerhalten sind. Denn sie können nur in ihrem Zusammenspiel den größtmöglichen Aufgabenumfang sicherstellen“, sagte De Mistura am Freitag nach einem Treffen mit dem russischen Verteidigungsminister Sergej Schoigu.

„Deshalb brauchen wir die Wiederbelebung aller drei Prozesse: Es gilt, den Astana-Prozess in Sachen Deeskalation konsequenter zu machen und zu erreichen, dass der Sotschi-Prozess mit seinen Versprechungen Realität wird und der Genf-Prozess all das zur Geltung bringt“, resümierte De Mistura.

Der Sonderbeauftragte hat die Verhandlungen mit Schoigu als sehr nützlich bewertet.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK:

Heute um 6:31 Uhr haben die ukrainischen Kollegen im GZKK über die OSZE-Mission einen nicht existierenden Beschuss des KPP „Gnutowo“ unter Anwendung von Panzern gemeldet.

Nach Information der ukrainischen Seite wurden angeblich 26 Schüsse in Richtung des Kontroll- und Passierpunkts abgegeben, was angeblich zu seiner Schließung führte.

Die Vertretung der DVR im GZKK und im Verhandlungsprozess erklärt: Die Streitkräfte der DVR führen im Gegensatz zur ukrainischen Seite keinen Krieg gegen die friedliche Bevölkerung und beschießen keine KPP, die unsere Bürger unter Bedingungen der

vollständigen Blockade passieren müssen, um ihre gesetzlichen Rechte wahrzunehmen.
Der KPP „Gnutowo“ funktioniert normal.

Wir rufen die Bürger auf, nicht auf Provokationen hereinzufallen, und die OSZE-Mission, ein operatives Monitoring der Situation an dem genannten KPP durchzuführen und eine objektive Bewertung abzugeben.

de.sputniknews.com: Kiew gibt auf: Krim ist nicht zurückzuholen

Vier Jahre nach der Abspaltung der Krim hat die Regierung in Kiew eingestanden, dass die Schwarzmeer-Halbinsel nicht in die Ukraine zurückgeholt werden kann.

Derzeit sei die Ukraine nicht in der Lage, sich die Krim zurückzuholen, sagte der ukrainische Vizeminister Georgi Tuka in einer Sendung von „112 Ukraine“.

Kiew sei zurzeit gezwungen, sich auf diplomatische Demarchen und politische Erklärungen zu beschränken. Auf längere Sicht würden jedoch die Krim und der Donbass wieder der Ukraine beitreten, glaubt Tuka...

de.sputniknews.com: Giftgas-Affäre: Britische Medien berichten von „Durchbruch“ im Fall Skripal

Rund sieben Wochen nach dem mutmaßlichen Giftanschlag in Salisbury wollen die britischen Behörden nach Angaben der Zeitung „The Telegraph“ die Hauptverdächtigen „identifiziert“ haben.

Nach Angaben des Blattes vermuten die Ermittler hinter dem Attentat auf den Ex-Spion Sergej Skripal und seine Tochter Julia mehrere Personen aus Russland, deren Namen seien festgestellt worden.

Ihre Schlüsse stützen die Ermittler der Zeitung zufolge auf Departure-Arrival-Angaben des Flughafens und auf Aufzeichnungen von Beobachtungskameras in Salisbury.

Dies bedeute einen "Durchbruch" in der Ermittlung, von der man erwartet habe, dass sie mehrere Monate dauern werde, schreibt das Blatt...

Lug-info.com: „Das Staatssicherheitsministerium der LVR hat Informationen über die Ausarbeitung einer Spezialoperation zur Durchführung einer Diversion in dem Chemieunternehmen NPP GmbH „Sarja“ in Rubeshnoje durch das Kommando der operativ-taktischen Gruppe der ukrainischen Streitkräfte „Lugansk“ erhalten“, teilte das MfS der LVR mit.

„Ziel dieser Diversion ist die Sprengung eines der Lager des Unternehmens, in dem explosive Stoffe gelagert werden, es hat die Koordinaten 49.012205, 38.417602“, teilte das MfS weiter mit.

„Die ukrainischen Streitkräfte planen, dann die LVR der Diversion zu bezichtigen, was im Weiteren als zusätzlicher Vorwand für die Stationierung einer Friedensmission im Donbass dienen soll“, teilte das MfS mit.

de.sputniknews.com: Lugansk: Kiew bereitet Chemie-Provokation bei Poroschenkos Donbass-Besuch vor

Kiew bereitet eine Provokation während des bevorstehenden Besuchs von Präsident Petro Poroschenko im Donbass vor. Das erklärte das Ministerium für Staatssicherheit der selbst ernannten Republik Lugansk im Osten der Ukraine am Samstag unter Berufung auf eigene, nicht genannte Quellen.

„Diese Provokation hat zum Ziel, die Republik in Misskredit zu bringen“, sagte Ministeriumssprecherin Jewgenija Ljubenko in einem Sputnik-Interview.

Diese Sonderoperation werde vom Kommando der operativ-taktischen Gruppe „Lugansk“ der ukrainischen Streitkräfte ausgearbeitet. Geplant sei ein Sabotageakt im Chemiebetrieb „Sarja“ in der von Kiew kontrollierten Stadt Rubeschnoje, sagte sie.

„Laut den Plänen soll ein Lagerhaus der Fabrik, in dem explosive Materialien aufbewahrt werden, in die Luft gejagt werden.“ Dabei nannte die Sprecherin die genauen Koordinaten des Depots.

Der Überfall werde dann von der ukrainischen Militärführung Lugansk in die Schuhe geschoben und als ein weiterer „Argument“ für den Einsatz einer Friedensmission im Donbass benutzt, betonte Ljubenko.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31453/16/314531678.jpg>

de.sputniknews.com: Neues im Skripal-Fall: Moskau fordert von London Erklärungen
Die russische Botschaft in London hat vom britischen Außenministerium gefordert, die Berichte, laut denen Informationen über Ermittlungen zum Skripal-Fall an Privatpersonen übergeben worden sei, zu bestätigen oder zu dementieren. Das geht aus der Mitteilung eines Botschaftssprechers hervor.

„Wie wir aus BBC-Publikationen erfahren haben, hat der ehemalige sowjetische Wissenschaftler W(ladimir) Uglew, der sich als Urheber des so genannten Novichok präsentiert hatte, die Überzeugung geäußert, dass die Skripals mit dem Stoff A-234 (Novichok-7 – Anm. d. Red.) vergiftet worden seien. Er will ‚anhand der ihm vor kurzem zugeschickten Spektralanalysen‘ zu diesem Schluss gelangt sein“, so der Sprecher. Ihm zufolge bedeutet die Äußerung des Wissenschaftlers faktisch, dass einer Privatperson Zugang zu den Informationen gewährt worden sei, welche die russische Seite seit mehreren Wochen nicht bekommen könne.

„Wir haben vom Foreign Office gefordert, die Übergabe der Informationen zur Untersuchung des Skripal-Falls mit einer Note zu bestätigen oder zu dementieren sowie uns Zutritt zu den Dokumenten zu verschaffen, auf die sich die oben genannten Personen berufen“, so der Sprecher...

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess am Vormittag

Es wurde Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

05:55-06:45 Uhr – aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** unter Verwendung von 120mm-Mörsern (15 Geschosse), automatischen Granatwerfern (29 Granaten), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

06:55-07:25 Uhr – aus Richtung Wodjanoje auf **Leninskoje** unter Verwendung von 120mm-Mörsern (5 Geschosse), 82mm (5 Geschosse);

07:10-07:40 Uhr – aus Richtung Tschermalyk auf **Sosnowskoje** unter Verwendung von 82mm-Mörsern (6 Geschosse);

07:10-07:04 Uhr – aus Richtung Pischtschewik auf **Sosnowskoje** unter Verwendung von 120mm-Mörsern (4 Geschosse), 82mm-Mörsern (6 Geschosse), Antipanzergrenatwerfern (4 Granaten);

07:45-08:15 Uhr – aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** unter Verwendung von 120mm-Mörsern (10 Geschosse), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

08:30-09:00 Uhr – aus Richtung Schirokino auf **Sachanka** unter Verwendung von 82mm-Mörsern (10 Geschosse)

08:40-09:00 Uhr – aus Richtung Talakowka auf **Kominternowo** unter Verwendung von 82mm-Mörsern (12 Geschosse).

Es wurde weiterer Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgende Richtungen festgestellt:

09:55-10:20 Uhr – aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** unter Verwendung von Antipanzergrenatwerfern (2 Granaten), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

10:30-10:50 Uhr – aus Richtung Wodjanoje auf **Dershinskoje** unter Verwendung von Mörsern des Kalibers 82mm (6 Geschosse);

10:30-10:50 Uhr – aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** unter Verwendung von Schützenpanzern (10 Schüsse);

11:20-11:40 Uhr – aus Richtung Talakowka auf **Kominternowo** unter Verwendung von Mörsern des Kalibers 120mm (4 Geschosse);

11:40 – 12:00 Uhr – aus Richtung Awdejewka (Truppenteil) auf **Spartak** unter Verwendung von großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen.

Es wurde weiterhin Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

11:55-12:20 Uhr – aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** unter Verwendung von Mörsern des Kalibers 120mm (12 Geschosse), Schützenpanzern (4 Schüsse), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

12:10-12:30 Uhr aus Richtung Wodjanoje auf **Kominternowo** und Verwendung von Mörsern des Kalibers 82mm (6 Geschosse).

de.sputniknews.com: „Freiheit und Antifaschismus“: Montenegros neuer Staatschef will Wende mit Moskau

Milo Djukanovic, Sieger der jüngsten Präsidentenwahl in Montenegro und Chef der Regierungspartei DPS, will sich in seiner anstehenden Amtszeit um bessere Beziehungen des Balkanstaates zu Russland kümmern. Dies teilte der designierte Staatschef gegenüber Sputnik persönlich mit.

Sein „kleiner Balkanstaat mit reicher Geschichte“ sei stolz auf die "Freiheitsliebe und den Antifaschismus", die „die Grundlage unserer Staatlichkeit und unserer Existenz bilden“, sagte Djukanovic. Diese Tugenden sorgten auch für eine wichtige und starke Bindung zwischen Russland und Montenegro.

„Die montenegrinisch-russischen Beziehungen haben sich immer durch eine jahrhundertalte Freundschaftstradition gekennzeichnet.“

In den letzten Jahren habe „leider eine unnötige Schädigung“ der russisch-montenegrinischen Beziehungen stattgefunden, so der Politiker. Jetzt sollten sich die beiden Staaten darum bemühen, diese Tradition zu pflegen und gleichzeitig die Beziehungen zu modernisieren. Bei der Präsidentschaftswahl in Montenegro im April 2018 hatte der ehemalige

Premierminister und Staatspräsident Milo Djukanovic im ersten Wahlgang mit 53,9 Prozent der Stimmen gesiegt.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32042/17/320421756.jpg>

ukrinform.ua: Abkommen im Bereich der Information zwischen Ukraine und Russland aufgelöst.

Die Gültigkeit des Abkommens zwischen der russischen Regierung und dem Ministerkabinett der Ukraine über die Zusammenarbeit im Bereich der Information ist aufgehoben.

Das entsprechende Dokument ist auf dem offiziellen Web-Portal der rechtlichen Informationen Russlands veröffentlicht.

Laut dem Abkommen verpflichteten sich die Parteien, „die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen den Medien ihrer Länder sowie zwischen den zuständigen Behörden und Organisationen, die im Bereich der Medien arbeiten, zu unterstützen, zu fördern und zu vervollkommen...“. Das Dokument bestand aus insgesamt 13 Artikeln. Das Abkommen wurde für einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen und sollte jedes Mal automatisch um weitere fünf Jahre verlängert werden, solange nicht eine Partei die andere über die Absicht, den Vertrag kündigen zu wollen, sechs Monate vor dem Ablauf der entsprechenden Frist benachrichtigt hat.

nachmittags:

Dan-news.info: Ein großer Lebensmittelmarkt hat heute im Zentrum vom Donezk in der Nähe des Lenin-Platzes eröffnet. Mehr als 30 einheimische Produzenten bieten ihre Produkte an. Die Marktstände öffneten gegen neun Uhr am Morgen. Für die Einwohner und Gäste der Stadt wurde wie ein breites Sortiment von Produkten angeboten: Milch-, Wurst-, Bäckerei- und Konditoreiwaren, Honig, Obst, Gemüse, Fisch, Eier und anderes.

„Ich bin aus dem Kujbyschewskij-Bezirk auf den Markt gekommen, das ist natürlich weit, aber die Preise sind hier weitaus niedriger als in den Geschäften. Viel kaufe ich nicht, ich kann es nicht transportieren“, sagte Ljudmila Fokina im Gespräch mit DAN.

Nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums der DVR bieten mehr als 30 republikanische Produzenten auf dem Markt gekommen. Unter anderem das staatliche Unternehmen „Treibhäuser des Donbass“, „Jusowskij Delikatessen“ und andere.

Der Markt wurde von etwa 600 Menschen besucht und war bis 14 Uhr geöffnet.

de.sputniknews.com: In Großbritannien vergiftete Julia Skripal ruft in Moskau an – Medien
Die in Großbritannien vergiftete Julia Skripal – Tochter von Ex-Spion Sergej Skripal – soll einem Zeitungsbericht zufolge vor kurzem nach Russland telefoniert haben. „Julia hat mehrmals beim kynologischen Zentrum in Podolsk bei Moskau angerufen, um sich über das Schicksal ihres Hundes zu informieren“, schreibt die Zeitung „Moskowski Komsomolez“.
„Julias rassenloser schwarzer Hund mit dem Namen Nuar befindet sich seit ihrem Abflug im März nach Salisbury in diesem Zentrum. Nach der Vergiftung Julias und ihres Vaters wurde der Aufenthalt von Nuar im kynologischen Zentrum von einer unbekannt Person bezahlt“, heißt es in dem am Donnerstag veröffentlichten Artikel.
Der Direktor des Zentrums habe die Angaben bestätigt. Er habe aber mit Julia nicht persönlich gesprochen, sie habe mit anderen Mitarbeitern telefoniert, sagte er....

armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR
Heute zwischen 10:30 und 11:55 Uhr hat der Feind **Dokutschajewsk** mit 120mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen beschossen. Insgesamt wurden auf die Ortschaft 19 Mörsergeschosse abgefeuert. In Folge des Beschusses wurde eine Transformatorunterstation außer Betrieb gesetzt, wodurch 50% der Stadt keinen Strom hatte.
Dank der entschiedenen Handlungen der Reparaturbrigaden, die die Unterstation unter andauerndem Beschuss reparierten, ist die Stromversorgung der Stadt derzeit wieder in Betrieb.

de.sputniknews.com: Russland schickt Flottenverband ins Mittelmeer
Ein Schiffsverband der Baltischen Flotte, darunter auch das Küstenschutzschiff „Jaroslaw Mudry“ und der Tanker „Lena“, ist zurzeit auf dem Weg ins Mittelmeer durch den Ärmelkanal. Das gab ein Marinesprecher am Samstag bekannt.
„Ein Schiffsverband der Baltischen Flotte, bestehend aus dem Küstenschutzschiff ‚Jaroslaw Mudry‘ und dem Tanker ‚Lena‘, der eine Fernfahrt absolviert, passiert den Ärmelkanal, der die Nordsee und dem Atlantik verbindet“, so der Sprecher.
Ihm zufolge hatte der Schiffsverband am 15. April seinen Stützpunkt Baltijsk an der russischen Ostseeküste verlassen und Kurs auf das Mittelmeer genommen.
Wie es weiter hieß, soll während der ganzen Fahrt die Auffüllung der Wasser- und Treibstoffbestände durch die Besatzung des Küstenschutzschiffes mit Hilfe des Tankers „Lena“ trainiert werden.
Im Atlantik sei ein gemeinsames Manövrieren der Kriegsschiffe geplant. Zudem soll die Besatzung der „Jaroslaw Mudry“ die Suche und Ortung von Überwasser- und Unterwasserzielen einüben, ebenso elektronisch imitierte Raketenangriffe auf Ziele eines angenommenen Gegners, wobei die Vorbereitung der Startanlagen und die Handlungen der Bedienungsmannschaften trainiert werden sollen, ohne wirklich Raketen abzuschießen.

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR:
Derzeit werden im Rahmen einer Kampagne zur Diskreditierung des Kommandos und des Personals der Streitkräfte unserer Republik von **Spezialdiensten der Ukraine Videoreportagen erstellen, in denen Personen, die angeblich derzeit Soldaten der Streitkräfte der DVR sind, falsche und uns kompromittierende Informationen darstellen** werden.

Einer dieser vorgeschobenen Personen ist Ruslan Achmetowitsch Wjalschin, geb. 1981, der früher Dienst in den Streitkräften der Republik leistete.
Vor mehr als zwei Wochen wurde dieser Bürger aus den Reihen unserer Armee aus ihn diskreditierenden Gründen entlassen – wegen grober Disziplinverletzungen.

Nach unseren Informationen plante Wjalschin das Territorium der Republik zu verlassen und an den Wohnort seiner Frau in Preschitstowka auf zeitweilig von der Ukraine kontrolliertem Territorium zu gehen.

Unter Berücksichtigung dessen, dass die Familie des ehemaligen Soldaten – Frau und zwei Kinder – faktisch Geiseln der Spezialdienste der Ukraine sind, versuchen die Straftruppen ihn für ihre Fälschungen zu benutzen.

de.sputniknews.com: US-Flugzeugträger mit unklarem Ziel im Mittelmeer eingetroffen
Die Trägerkampfgruppe der US-Kriegsmarine, angeführt vom atomgetriebenen Flugzeugträger USS Harry S. Truman, ist im Mittelmeer eingetroffen. Dies teilte die US Navy mit.

In der Mitteilung wird die Befehlshaberin der 6. Flotte der US-Kriegsmarine, Vizeadmiral Lisa Franchetti, zitiert, die ihren Sitz in Neapel (Italien) hat. Laut ihr ist die Anwesenheit der Kampfgruppe in dieser wichtigen Region ein Zeichen des „Engagements“ der Vereinigten Staaten für die Förderung „eines sicheren, blühenden und freien Europas und Afrikas“. Konkrete Ziele und Aufgaben der Trägerkampfgruppe im Mittelmeer werden in der Mitteilung nicht genannt. Außerdem bleibt unklar, wann sich die Gruppe weiter in den Persischen Golf begeben soll, wie es laut Medienangaben geplant sein soll.

Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin:

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte in **Richtung Donezk** die Gebiete von **vier Ortschaften** beschossen. Der Feind hat 13 Mörsergeschosse verschiedenen Kalibers abgefeuert sowie mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In **Richtung Gorlowka** wurden die Gebiete von **Golmowskij, Sajzewo und Shirokaja Balka** beschossen.

In **Richtung Mariupol** hat der Feind die Gebiete von **fünf Ortschaften** beschossen und 70 Mörsergeschosse, davon 56 des Kalibers 120mm, abgefeuert und außerdem Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedenen Typs und Schusswaffen verwendet. Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden **22-mal das Regime des Waffenstillstands verletzt**.

Unsere Aufklärung hat genauere Informationen über die Verletzung von acht Kämpfern aus dem Regiment „Asow“ erhalten.

Es wurden bekannt, dass die nicht kampfbedingten Verluste der Nazisten, die auf einen angeblichen Beschuss von Seiten unserer Republik am 18. April geschoben wurden, tatsächlich durch die unbedachten Handlungen der Kämpfer selbst verursacht wurden. Während der Vorbereitung zum Beschuss unserer Ortschaften mit einer 122mm-Haubitze D-30 detonierte ein Geschoss, danach wurden die verletzten Kämpfer in das 61. Hospital in Mariupol eingeliefert. Gestern starb einer von ihnen.

Dies ist ein weiterer Beweis für die Verlogenheit der ukrainischen Propaganda, gemäß der an allen Nöten der Ukraine unsere Republik schuld ist. Aber tatsächlich ist an allem die Inkompetenz, Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit der ukrainischen Kommandeure gegenüber ihren Untergebenen schuld.

Dabei haben wir diese Informationen aus einem Dokument erhalten, in dem der Kommandeur des Regiments „Asow“ den Verletzten Kämpfern die Versicherungszahlungen aufgrund ihrer Nachlässigkeit verweigert.

Ein nicht minder deutliches Beispiel für Lügengeschichten und auch für Versuche sie durch provokativen Beschuss zu verschleiern ist der Fall der Vernichtung eines Panzers in der 24. Brigade, die zeitweilig das Territorium des Donezker Oblast in Richtung Gorlowka besetzt

hat.

Nach Informationen unserer Aufklärung wurden am 17. April während des Beschusses unseres Territoriums mit der regulären Bewaffnung auf Grund des Ausbruchs eines Brandes im Inneren eines Militärgeräts ein T-64BW-Panzer, eine Panzerkalaschnikow und drei Maschinengewehre AKS-74U vernichtet.

Ich erinnere daran, dass die ukrainischen Besatzer an diesem Tag versucht haben, uns zur Erwidern des Feuers zu provozieren und 20 120mm-Mörsergeschosse und zehn Panzergeschosse abgefeuert haben. Wir waren gezwungen, das Feuer aus nicht verbotenen Waffen zur Unterdrückung der Feuerstellungen des Gegners zum Schutz der Zivilbevölkerung zu eröffnen. In Folge dessen begannen in den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte Durcheinander und Panik, was die Ursache für die Selbstvernichtung der verbotenen Technik war.

Wir schließen nicht aus, dass die Provokationen an der gesamten Kontaktlinie weitergehen. Besonders hoch ist die **Wahrscheinlichkeit von Provokationen** und „inszenierten“ Selbstbeschüssen der Positionen der ukrainischen Streitkräfte **im Gebiet von Samoschnoje**, wo heute **Journalisten polnischer Massenmedien** eingetroffen sind. Eine Bestätigung dafür ist, dass gestern etwa 30 bewaffnete Personen ohne Erkennungszeichen dort eingetroffen sind, vermutlich aus einer ausländischen privaten Militärkompanie oder NATO-Berater.

Diese Provokation wird im Falle ihrer Verwirklichung darauf gerichtet sein, die Streitkräfte der DVR der Nichteinhaltung der Minsker Vereinbarungen zu beschuldigen und Grundlagen für die Stationierung eines westlichen ausländischen Kontingents unter dem Deckmantel von Friedenstruppen unter Umgehung der Beschlüsse des UN-Sicherheitsrats zu schaffen.

Ukrinform.ua: UN: Im Donbass innerhalb von vier Jahren mehr als 2.500 Zivilisten getötet. Infolge der Kämpfe im Donbass seien innerhalb von vier Jahren mehr als 2.500 Zivilisten getötet worden, twittert das Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (UN OCHA).

„Mehr als 2.540 Zivilisten wurden getötet und 9.000 wurden infolge der Kämpfe in der Ostukraine verletzt, die vor vier Jahren begannen. Die Zahl der Todesopfer steigt fast täglich“, heißt es in dem Bericht.

Wie Ukrinform zuvor berichtete, hatte der UN-Koordinator für humanitäre Hilfe in der Ukraine, Neal Walker, erklärt, dass die durch den Konflikt im Donbass verursachte Krise 4,4 Millionen Menschen betroffen hat, von denen 3,4 Millionen Hilfe benötigten. Die Anwohner in der Gebieten, die entlang der Konfliktlinie liegen, geraten regelmäßig unter Beschuss. Ihm zufolge hat die Ukraine im letzten Jahr nur 35% der notwendigen Mittel für humanitäre Hilfe für die Menschen in der Konfliktzone im Osten des Landes erhalten.

de.sputniknews.com: Keine US-Visa für russische Balletttänzer: „Das gab es nicht einmal im Kalten Krieg“

Das Außenministerium Russlands hat sein Bedauern wegen der Verweigerung der US-Einreisevisa für Künstler des Bolschoi Theaters zum Ausdruck gebracht und betont, dass „dies selbst in den Zeiten des Kalten Krieges nicht passiert war“. Das ist dem am Samstag veröffentlichten Kommentar des Außenamts zu entnehmen.

„Dies war selbst in den Zeiten des Kalten Krieges nicht passiert“, heißt es. Im Gegenteil, die Kunst, und vor allem das Ballett, hätten den Menschen immer geholfen, einander besser kennenzulernen und zu verstehen, das Eis des Misstrauens zu brechen, die Spannungen in den zwischenstaatlichen Beziehungen zu mildern.

„Die Gastspiele der Künstlergruppen, darunter natürlich auch des Bolschoi Theaters, das in der ganzen Welt als Visitenkarte unseres Landes bezeichnet wird, haben beim amerikanischen Publikum stets ein warmes Echo gefunden“, heißt es in dem Kommentar der Presse- und Informationsabteilung des russischen Außenministeriums.

Zuvor hatten die Veranstalter des Gala-Konzerts anlässlich der Ergebnisse des Festivals „Youth America Grand Prix“ (YAGP), das am 19. April im David Koch Theater im Lincoln Center in New-York stattfand, berichtet, dass die Künstler des Bolschoi Theaters Olga Smirnowa und Jacopo Tissi keine US-Visa bekommen hätten.

Den Medien zufolge wurden den Balletttänzern die US-Visa verweigert, im Pressedienst des Bolschoi Theaters wurde jedoch vermutet, dass es um ein technisches Versagen gehe, und dass einfach die Zeit nicht ausgereicht habe, um das Einreisevisum für Smirnowa auszustellen.

Im Außenministerium wird die Meinung zum Ausdruck gebracht, dass die „einflussreichen Kräfte in den USA, die heute darum besorgt sind, wie Russland am stärksten unter Druck gesetzt werden kann, vor nichts haltmachen werden“.

„Bereits einige Jahre lang wird auf ihre Initiative hin der Messeaustausch abgesagt, jetzt werden die Gastspielvisa verweigert. Es sieht so aus, als wolle man noch einen Faden, der zwei Völker verbindet, zertrennen“, so das Außenamt.

Dem Pressedienst zufolge will man die Amerikaner von den Russen mit einer Visa-Wand abschirmen (...), die Reisen russischer Bürger in die USA praktisch unmöglich machen. Eine solche Politik Washingtons sei nur zu bedauern.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko:

Die **Situation** im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich verändert und **bleibt äußerst angespannt**.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen **fünfmal das Regime der Feueinstellung verletzt**.

Beschossen wurden die Gebiete der Ortschaften **Nishneje Losowoje, Kalinowo, Krasnyj Jar und das Gebiet am Denkmal des Fürsten Igor**. Die ukrainischen Straftruppen haben dabei Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art, großkalibrige und Schusswaffen eingesetzt. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 80 Geschosse abgefeuert. Die verbrecherische Kiewer Regierung demonstriert ein weiteres Mal ihre Absicht, den Konflikt im Donbass ausschließlich auf gewaltsamem Weg zu lösen. Wir haben eine **weitere Konzentration von Kräften und Mitteln des Gegners** im der „ATO“-Zone festgestellt. Nach uns vorliegenden Informationen sind am 18. April 2018 an der Eisenbahnstation Rubeshnoje sechs 152mm-Haubitzen 2S19 „Msta-C“ mit vollem Munitionssatz, zehn Fahrzeuge sowie 40 Mann eingetroffen.

Wir haben **eine Reihe von gestellten Beschießungen** durch Soldaten der 10.

Gebirgstruppenbrigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Popasnaja festgestellt, deren Ziel die Diskreditierung der Einheiten der Volksmiliz der LVR ist. Das Personal der Brigade legt Sprengeinrichtungen und lässt sie detonieren. Die Detonationen und ihre Folgen werden als Verletzungen des Regimes der Feueinstellung registriert. Alle Inszenierungen finden unter aktiver Heranziehung von Medien der Ukraine statt, vor deren Vertretern die Provokateure nicht einmal versuchen die Inszenierung zu verheimlichen....

Die Volksmiliz der LVR hält die übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfang ein und tut alles ihr Mögliche, um Frieden in den Donbass zurückzubringen.

Zum Abschluss möchte ich im Namen des Kommandos, der Soldaten und in meinem eigenen Namen den Verwandten und Freunden des zweifachen Helden der Sowjetunion, des Oberst Wladimir Afanasjewitsch Ljachow, der im 77. Lebensjahr plötzlich verstarb, mein Beileid aussprechen. Der Flieger und Kosmonaut der UdSSR wurde am 20. Juli 1941 in Antrazit, Oblast Woroschilowgrad, geboren, Wir sind stolz, dass ein solcher Mensch auf Lugansker Land geboren wurde und aufwuchs. Seine Heldentat und sein Mut sind ein Beispiel für die junge Generation der Lugansker.

Frage: Am 18. April haben Beobachter, die sich an einem Checkpoint der ukrainischen

Streitkräfte am nördlichen Rand des Trennungsabschnitts bei Solotoje befanden, gesehen, wie ein Soldat der ukrainischen Streitkräfte mit Langrohrwaffen in den Händen auf den Trennungsabschnitt ging. Am nächsten Tag haben Mitglieder einer Patrouille bereits zwei ukrainische Soldaten mit Maschinengewehren gesehen, die sich auf diesem Abschnitt bewegten. Wie können Sie die Anwesenheit von ukrainischen Soldaten an diesem Abschnitt erklären? Haben Sie Informationen, warum sie dort sind.

Antwort: Informationen gibt es natürlich. In dem Trennungsabschnitt Nr. 2 Perwomajsk-Solotoje haben die ukrainischen Streitkräfte zuvor in Verletzung von Punkt 8 der Rahmenvereinbarung vom 21.9.16 Positionen ausgerüstet. An diesem Abschnitt wurden Panzertechnik und Personal gesehen sowie Arbeiten zur Ausrüstung der Positionen beobachtet. Ich will anmerken, dass gemäß den Vereinbarungen im Fall der Verletzung der Vereinbarung durch eine der Seiten, die andere das Recht hat, die zuvor eingenommenen Positionen wieder zu besetzen. Faktisch verweigert sich die verbrecherische Regierung der Ukraine der friedlichen Regelung an diesem Abschnitt.

Frage: Im OSZE-Bericht für den 19. April ist davon die Rede, dass schwere Waffen und Technik, die sich zuvor am Flugplatz bei Lugansk befanden, in einer Ortschaft gesehen wurden. Ich verstehe es so, dass dies die Technik für die Parade des Sieges ist, auf die die ukrainischen Streitkräfte das Feuer eröffnet haben. Haben Sie keine Befürchtungen, dass es neue Provokationen im Zusammenhang mit der Angabe des neuen Standorts der Technik gibt?

Antwort: Wir möchten die Beobachter der OSZE-Mission vor unbedachtem Vorgehen warnen. Die OSZE-Mission hat sich mehrfach davon überzeugt, dass die Technik, die sie in ihren Berichten angibt, ungefährlich ist und ausschließlich für die Parade verwendet werden wird. Im Fall des Auftauchens neuer Aufnahmen und Angaben von Koordination der Technik in offenen Quellen, wird dies von uns als zielgerichtete Information der ukrainischen Streitkräfte durch OSZE-Vertreter angesehen werden, damit diese einen Artillerieschlag verüben können. Im Fall eines erneuten Versuchs der ukrainischen Streitkräfte, den Waffen und der Technik für die Siegesparade Schaden zuzufügen, behalten wir uns das Recht auf entschiedene Gegenmaßnahmen vor.

de.sputniknews.com: OPCW-Experten endlich nach Duma ausgerückt – Moskau kritisiert Verzögerung

Erst zwei Wochen nach dem mutmaßlichen Giftgasangriff in der syrischen Stadt Duma sind Experten der Organisation für ein Verbot chemischer Waffen (OPCW) am Samstagmorgen endlich zum angeblichen Ort des Geschehens abgereist. Darüber informierte die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa.

„Vorliegenden Angaben zufolge ist die OPCW-Untersuchungskommission am Samstagmorgen zum angeblichen C-Waffen-Angriffsort im syrischen Duma (Ost-Ghuta) ausgerückt“, so Sacharowa.

Dabei machte sie darauf aufmerksam, dass dies erst elf Tage nach dem Eingang einer offiziellen Anfrage von Damaskus um die Entsendung von Inspektoren beim OPCW-Sekretariat erfolgt sei.

„Derartige Verzögerungen in einem solchen Resonanzfall halten wir für unzulässig, egal womit sie begründet werden sollten. Die Sicherheit des OPCW-Personals wurde ja nicht nur von der syrischen Seite, sondern auch vom Kommando des russischen Militärkontingents in Syrien garantiert“, fügte Sacharowa hinzu.

Zuvor hatte die Sprecherin den vom Westen gegen Russland erhobenen Vorwurf, dass OPCW-Experten der Zugang zum angeblichen C-Waffen-Angriffsort im syrischen Duma verweigert würde, zurückgewiesen.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hatte zuvor betont, dass „eine ganze Gruppe von Akteuren“ Hindernisse für die OPCW-Experten schaffe und sie dabei störe, ihrer normalen

Arbeit in der Region nachzukommen...

Dan-news.info: Kommentar der Leiterin des Exekutivkomitees der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Natalja Wolkowa über die allgemeine Diskussion der Entwicklungsstrategie „Kraft des Donbass“:

Die DVR hat in den vier Jahren ihrer Existenz ihre Kraft und ihre Standfestigkeit gezeigt. Von Tag zu Tag ging und geht nun unser Kampf für Wahrheit und Gerechtigkeit, für Gedankenfreiheit und Selbstverwirklichung, für die Einheit und die traditionellen Werte der Gesellschaft weiter. Trotz alle Versuche des Kiewer Regimes, unser Bestreben zum Aufbau eines echten Volksstaats zu zerstören, hat der Wunsch der Einwohner der Republik, sich zu entwickeln und vorwärts zu bewegen, die gemeinsten Methoden dies zu verhindern überwunden.

Wir haben bewiesen, dass wir uns und unser Haus verteidigen können. Wir haben bewiesen, dass wir einander zuhören. Wir haben bewiesen, dass wir in der Lage sind einen sozial orientierten Staat aufzubauen. Wir bleiben nicht bei dem Erreichten stehen – uns Ziel ist eine systematische Entwicklung. Und eine klare Bestätigung dafür ist die allgemeine Erörterung der Zukunft des Staates, der Aufbau der Strategie „Kraft des Donbass“ in langfristiger Perspektive, die offene Erörterung sowohl von Initiativen als auch von Problemen.

Zweifellos ist es unmöglich, einen neuen Staat unter Bedingungen von nicht endendem Beschuss von Seiten der Ukraine schnell und ohne Fehler aufzubauen. In einer solchen Situation ist es notwendig, Probleme zu diskutieren, in erster Linie, um sie in Zukunft zu vermeiden. Es ist wichtig Meinungen auszutauschen, wie diese Fehler korrigiert werden können, welche Anstrengungen neben der Kritik eingebracht werden können.

In unserem Staat ist der Dialog zwischen Einwohnern und Staatsmacht offen. Die DVR fürchtet Probleme nicht, sie diskutiert und löst sie. Darin besteht das Prinzip der Volksmacht, für das vor vier Jahren unsere Bürger gemeinsam gegen die zerstörerische Politik der verbrecherischen ukrainischen Regierung gestanden haben.

Die Erörterung der Entwicklungsstrategie des Staates „Kraft des Donbass“ dauert bereits fast zwei Monate, aber die Sammlung von Vorschlägen ist nicht zu Ende. Dennoch haben die Einwohner der Republik bereits bestimmte Bewegungen in der Gesetzgebung erreicht, wie beispielsweise die Abschaffung des Zolls bei der Einführung von Technik, Ersatzteilen, Mineraldünger für die Landwirtschaft. Das ist das, was die Bürger beunruhigt, darüber haben sie bei der Diskussion der Strategie gesprochen, und das Ergebnis ließ nicht auf sich warten. Ich bin überzeugt, dass unser Beispiel des Aufbaus der staatlichen Politik die Einwohner der Ukraine bereits dazu gebracht hat, über ihre Zukunft nachzudenken. Der Unterschied der tatsächlichen Realisierung des Begriffs „soziale Orientierung“ in unseren Staaten ist frappierend und in der Zukunft ist eine Umgründung der Ukraine unausweichlich. Und die DVR wird den Einwohnern der Ukraine dabei helfen können, wirklich frei zu werden.

de.sputniknews.com: Briten entschuldigen sich bei russischen Diplomaten für ihre Regierung Im Giftskandal um den Ex-Spion Sergej Skripal bekommt die russische Botschaft in London nach eigenen Angaben von einfachen Briten Briefe mit Worten der Unterstützung.

Einige der Briefe haben russische Diplomaten auf ihrem Twitter-Account veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass viele britische Bürger das Vorgehen ihrer Regierung in der Giftaffäre bedauern und die Vorwürfe gegen Russland für gefälscht halten.

„Sehr geehrte Herren, ich bedaure die Verhaltensweise unserer Regierung im ‚Fall Skripal‘. Ich bin überzeugt, dass dies gemacht wurde, um Russland zu diskreditieren und die Aufmerksamkeit von unseren eigenen Problemen, den grausamen Taten in London und der schwachen Brexit-Politik abzulenken.“

Solche Worte hat ein britischer Bürger an die russische Botschaft gerichtet.

In einigen Briefen haben die Briten der russischen Regierung und dem Präsidenten Wladimir

Putin ihr persönliches Mitgefühl ausgedrückt. Außerdem haben sie die Politik der britischen Premierministerin Theresa May als verantwortungslos bezeichnet.

Die britischen Behörden behaupten, die Skripals seien angeblich mit einem Kampfstoff vergiftet worden, der im Rahmen des sowjetischen „Nowitschok“-Programms entwickelt worden sei. London beschuldigt Moskau der Vergiftung, obwohl es weder in der UdSSR noch in Russland eine C-Waffe mit diesem Namen gegeben hat.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32042/46/320424661.jpg>

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess am Nachmittag:

Es wurde Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

13:50-14:10 Uhr – aus Richtung Peski auf **Shabitschewo** unter Anwendung von automatischen Granatwerfern (87 Granaten), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

14:25-14:45 Uhr – aus Richtung Troizkoje auf **Oserjanowka** unter Verwendung von Mörsern des Kalibers 120mm (3 Geschosse);

14:25-14:45 Uhr – aus Richtung Awdejewka (Truppenteil) auf **Spartak** unter Verwendung von automatischen Granatwerfern (15 Granaten), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

14:45-15:10 Uhr – aus Richtung Marjinka auf **Donezk (Trudowskije)** unter Verwendung von großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

15:05-15:25 Uhr – aus Richtung Krasnogorowka auf **Staromichajlowka** unter Verwendung von großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

15:20-15:40 Uhr – aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** unter Verwendung von automatischen Granatwerfern (29 Granaten), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

16:25-17:15 Uhr – aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** unter Verwendung von Mörsern des Kalibers 120mm (12 Geschosse), Mörsern des Kalibers 82mm (3 Geschosse), automatischen Granatwerfern (10 Granaten).

abends:

de.sputniknews.com: Nach Kims Atomtest-Stopp: Russland hat eine Bitte an Südkorea
Moskau begrüßt das Aussetzen von Nuklear- und Raketentests durch Pjöngjang und ruft
Seoul dazu auf, seine Militäraktivitäten in der Region zu verringern. Das geht aus einer
Mitteilung des russischen Außenministeriums hervor, die am Samstag veröffentlicht wurde.
Wie es heißt, hält die Behörde diese Entscheidung angesichts eines weiteren Abbaus der
Spannungen auf der Halbinsel für wichtig. Zudem fordert es von Seoul und Washington eine
adäquate Reaktion.

Darüber hinaus schlägt Moskau vor, im Rahmen der zuvor von Russland und China
vorgelegten Roadmap zur Regelung der Korea-Krise zu agieren.

Wie die Zeitung „The New York Times“ schrieb, haben einige Experten die jüngste Erklärung
von Kim Jong-un als „taktisch“ bewertet. Nach ihren Einschätzungen verfolgt Pjöngjang
damit das Ziel, den Druck seines südlichen Nachbarn zu senken.

Wie zuvor berichtet wurde, hatte der nordkoreanische Staatschef angekündigt, ab dem 21.
April Nuklear- und Raketentests auszusetzen.

„Nordkorea legt ab dem 21. April seine Nukleartests und Starts von ballistischen
Interkontinentalraketen auf Eis“, zitierten südkoreanische Medien eine Mitteilung der
nordkoreanischen Agentur KCNA. Außerdem soll der Betrieb des im Norden des Landes
gelegenen Nuklear-Testgeländes eingestellt werden, heißt es.

armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR:

Von unseren Quellen im Stab der sogenannten „ATO“ haben wir die Information erhalten,
dass von Seiten der ukrainischen Kämpfer **provokative Aktivitäten vorbereitet** werden.

So läuft derzeit die Vorbereitung zu einem Ausfall einiger Diversions- und
Erkundungsgruppen in Richtung Donezk. Die größte Wahrscheinlichkeit für Aktivitäten
dieser Gruppen besteht **in den Gebieten von Petrowskoje und Trudowskije**.

Wir rufen die internationalen Organisationen auf, diese Vorbereitung zu einer vorsätzlichen
Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite, die das Ziel hat, Bürgern
unserer Republik Schaden zuzufügen und sie zu ermorden, zu registrieren.

Außerdem warnen wir, dass im Fall eines Versuchs von bewaffneten Formationen des
Gegners, auf das Territorium unseres Staates einzudringen, dies adäquat abgewehrt werden
wird.

de.sputniknews.com: Skripal-Fall: Briten berichten erst nach Zensur durch Regierung –
Botschafter

Den britischen Medien ist es laut dem russischen Botschafter in London, Alexander
Jakowenko, verboten, Artikel zum Fall Skripal ohne Genehmigung des Rates für nationale
Sicherheit Großbritanniens zu veröffentlichen.

Jakowenko hatte britische Journalisten gefragt, ob jemand versucht habe, Julia Skripal zu
interviewen. „Und haben Sie gesehen, wie alle Menschen ihren Blick zu Boden richteten,
besonders die britischen Medien? Weil vor einer Woche durchgesickert war, dass sämtliche
Informationen, die mit den Skripals verbunden sind, einer Zensur obliegen. Kein einziger
Artikel darf mehr ohne Zustimmung des Rates für nationale Sicherheit veröffentlicht
werden“, so der Botschafter.

Zuvor hatte die russische Botschaft erklärt, dass London Materialien zum Fall Skripal an
Privatpersonen übergeben haben könnte.

Mitte April hatte der russische Botschafter in London, Alexander Jakowenko, das
Verschwinden des Ex-Doppelagenten von GRU, Sergej Skripal, und seiner Tochter Julia als
Entführung von zwei russischen Bürgern bezeichnet...

Lug-info.com: „Heute, am 21. April, wurde von der Luftabwehr der Volksmiliz der LVR am Rand von Lugansk **eine Drohne der ukrainischen Streitkräfte abgeschossen**“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit. „Neben der Aufklärungsfunktion hatten die ukrainischen Terroristen vor, den Drohne für Diversionen gegen sozial wichtige Infrastruktureobjekte auf dem Territorium der LVR zu nutzen. Nach einer Untersuchung des Geräts haben unsere Spezialisten den Schluss gezogen, dass die Drohne als Kampfdrohne umgerüstet worden ist und Munition mit sich trugt“, informierte der Oberstleutnant. „Wir wollen daran erinnern, dass auf dem Territorium der Republik nun eine Reihe von großen Veranstaltungen mit großen Menschenansammlungen stattfindet, darunter die Vorbereitung zur Feier des 73. Jahrestags des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg“, fuhr er fort. „Zurzeit untersuchen unsere Spezialisten die Drohne weiter. Ich will daran erinnern, dass dies bereits die zweite Drohne ist, die die Luftabwehr der Volksmiliz seit Anfang April abgeschossen hat. Ich erinnere auch daran, dass Drohnen durch die Minsker Vereinbarungen verboten sind“, sagte Marotschko.

de.sputniknews.com: Fahnen mit Hakenkreuz an drei Brücken in Vilnius aufgetaucht
Unbekannte haben Flaggen mit Hakenkreuz auf Brücken in Vilnius zur Wiederkehr des Geburtstages von Adolf Hitler ausgehängt. Dies meldet das litauische russischsprachige Nachrichtenportal „Delfi“ unter Verweis auf die litauische Polizei am Samstag. Die Flaggen seien an der eisernen Brückenkette auf dem Prospekt Laisvės, an den Handstangen zweier Überführungen über den Straßen Pramonės und Šilo befestigt worden. Zurzeit sind die Flaggen weg. Es sollen Ermittlungen eingeleitet worden sein. Im März wurde im litauischen Gribin ein Denkmal für sowjetische Aktivisten abmontiert, nachdem es Vandalen mit Hakenkreuzen bemalt hatten.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess am Abend:

Es wurde Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

18:10-18:30 Uhr aus Richtung Peski auf **Donezk (Volvo-Zentrum)** mit Mörsern des Kalibers 82mm (5 Geschosse), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

19:30-19:50 Uhr aus Richtung Nowoselwoka auf **Wasiljewka** mit Mörsern des Kalibers 82mm (8 Geschosse), Antipanzergranatwerfern (9 Granaten), automatischen Granatwerfern (58 Granaten), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

19:40-20:00 Uhr – aus Richtung Schirokino auf **Sachanka** mit Mörsern des Kalibers 82mm (6 Geschosse), Antipanzergranatwerfern (9 Granaten);

19:40-20:00 Uhr – aus Richtung Nowoluganskoje auf **Dolomitnoje** mit Antipanzergranatwerfern (5 Granaten), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

19:45-20:05 Uhr aus Richtung Nowoluganskoje auf **Dolomitnoja** mit Antipanzergranatwerfern (5 Granaten), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

19:55 – Uhr aus Richtung Pawlopol auf **Sosnowskoje** mit automatischen Granatwerfern (58 Granaten);

20:10 – 20:20 Uhr – aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;

21:20 Uhr – aus Richtung Peski auf **Shabitschewo** mit Mörsern des Kalibers 82mm (2 Geschosse);

21:25-21:45 Uhr – aus Richtung Werchnetroezikoje auf **Michajlowka** mit automatischen

Granatwerfern (29 Granaten), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen;
21:45-22:05 Uhr – aus Richtung Wodjanoje auf **Kominternowo** mit Mörsern des Kalibers
82mm (8 Geschosse);
22:10-22:30 Uhr aus Richtung Newelskoje auf **Donezk (Abakumow-Bergwerk)** mit
Mörsern des Kalibers 82mm (12 Geschosse).